



Multimodales Mustererkennungssystem zum Schutz der Bevölkerung vor organisierter Arzneimittelkriminalität (MIME)

Motivation

Die Gefährdung der Gesellschaft durch gefälschte Arzneimittel oder auch durch die Herstellung von Dopingmitteln für den Breitensport sowie anderen Drogen hat kontinuierlich zugenommen. Die Bedrohungen, die aus der Verbreitung von solchen Mitteln entstehen, sind vielfältig. Vorrangig gilt es, das Risiko von gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch die Einnahme von gefälschten Präparaten zu verringern. Organisierte Kriminalität und internationaler Terrorismus stehen in direktem Zusammenhang mit dem Handel mit gefälschten Medikamenten und dem Rauschgift-handel. Dies gefährdet die Sicherheit der Bevölkerung und belastet zunehmend die Volkswirtschaft.

Ziele und Vorgehen

Das Ziel des Verbundprojekts MIME besteht in der Erarbeitung eines multifunktionalen, transportablen Inspektionssystems zur Identifikation der Inhaltstoffe von verschiedenartigen festen Proben, wie zum Beispiel Tabletten, sowie Flüssigkeiten. Hierdurch sollen die Herkunft, die Herstellungsprozesse und der Verbreitungsweg von Präparaten und Einzelbestandteilen identifiziert werden. Im Projekt MIME werden die einzelnen Messverfahren in einem Demonstrator kombiniert und mit einer intelligenten Daten- und Informationsauswertung gekoppelt.

Innovationen und Perspektiven

Mit Hilfe des Systems sollen Inspektionen vor Ort innerhalb weniger Minuten durchführbar werden, was eine sofortige Beschlagnahme der illegalen Präparate ermöglicht und damit die Risiken durch Kriminalität, Terrorismus und Vergiftung verringert. Der Demonstrator wird anhand von Realszenarien getestet und validiert.



MIME soll dazu beitragen, Fälschungen in Warenketten noch frühzeitiger zu entdecken. (Quelle: Thinkstock/Hemera)

Bekanntmachung

Sicherung der Warenketten

Projekttitle

Multimodales Mustererkennungssystem zum Schutz der Bevölkerung vor organisierter Arzneimittelkriminalität und zur Bekämpfung des internationalen Drogenhandels (MIME)

Laufzeit

11/2011 - 10/2014

Projektpartner

- J&M Analytik AG, Essingen
- LabCognition, Analytical Software GmbH & Co. KG, Köln
- PHARMAG Pharmazeutische Maschinen- und Gerätebau GmbH, Klipphausen
- Glatt Systemtechnik GmbH, Binzen
- Westfälische Wilhelms-Universität, Institut für Anorganische und Analytische Chemie, Münster
- Hochschule Aalen, Fakultät Chemie
- BKA Wiesbaden, Kriminaltechnisches Institut, Fachbereich KT 34 – Toxikologie

Verbundkoordinator

Hans Meyer
J&M Analytik AG
Willi-Messerschmitt-Str. 8
73457 Essingen
Tel.: +49 7361 9281-28
meyer@j-m.de